Linzer biol. Beitr.	34/2	1029-1033	20.12.2002

Drei neue Clytini aus der Äthiopischen Region (Coleoptera, Cerambycidae)

K. ADLBAUER & D. DAUBER

A b s t r a c t : The Clytini-species *Calanthemis garnieri* sp. n. (Cameroon), *Plagionotulus zimbabweanus* sp. n. (Zimbabwe) and *Denticerus aureoapicalis* sp. n. (Tanzania) are described as new (Cerambycidae, Cerambycini).

K e y w o r d s : Cerambycidae, Clytini, new species, Cameroon, Tanzania, Zimbabwe.

Einleitung

Die Clytini Afrikas zählen nicht nur zu den schwierig zu bestimmenden sondern auch zu den schlecht bearbeiteten Taxa innerhalb der Cerambyciden der Äthiopischen Region, was natürlich in unmittelbarem Zusammenhang zueinander steht. Es ist mit einer Anzahl noch unbeschriebener Arten zu rechnen, drei werden nachfolgend beschrieben.

Calanthemis garnieri sp. n. (Abb. 1)

T y p e n m a t e r i a l . Holotypus ♂: SW-KAMERUN, Mt. Koupe, Dez. 1990, ex coll. T. Garnier, in Coll. K. Adlbauer, Graz. Paratypen: 2 Ex. mit den selben Daten, in Coll. T. Garnier, Montpellier.

B e s c h r e i b u n g . Größe: 9 mm.

Habitus: Mittelgroß, mäßig schlank.

Färbung: Hellbraun, auf dem Pronotum ein kleiner, länglicher Mittelfleck und zwei laterale, nach innen gebogene Längsbinden sowie die Femora angedunkelt. Pronotum, Scutellum, Elytren und Ventralseite mit gelber Zeichnung.

Integument: Körper inklusive der Extremitäten nicht besonders fein hellgrau tomentiert, Mitte des Pronotums und die mittleren 3/5 der Elytren fein, schwarz, anliegend tomentiert. Weiters folgende gelbe Zeichnungselemente: Auf dem Pronotum zwei seitlich der Mitte von der Basis bis zur Mitte reichende Äste, die vor der Pronotummitte noch 2 sehr kleine, kaum sichtbare Fleckchen bilden (am vorderen Ende der angedunkelten Längsbinden). Auch seitlich vor der Mitte je ein kleiner, runder gelber Fleck. Scutellum dicht gelb. Auf den Elytren 3 schmale, gebogene und schräg nach außen absteigende Querbinden, von denen die erste deutlich von der Sutur entfernt am Ende des ersten Fünftels beginnt, zuerst gerade nach hinten reicht und erst dann in einem fast rechten Winkel nach außen biegt. Die zweite beginnt am Ende des ersten Drittels an der Sutur und zieht im

Bogen nach außen, die dritte schließlich ist am wenigsten schräg, sie markiert das letzte Fünftel und ist nach hinten zu nicht exakt abgegrenzt. Die beiden ersten erreichen den Marginalrand nicht, wohl aber die dritte.

Auf der Unterseite je ein gelbes Fleckchen an den Coxen (bzw. seitlich davon), den Hinterrändern der Mes- und Metepisternen und sehr schmal die seitlichen Hinterränder der ersten 3 sichtbaren Sternite.

Kopf: Kurz, stark nach unten geneigt, fein und dicht punktiert. Stirn etwas breiter als hoch, eine Mittellinie sehr zart angedeutet. Untere Augenloben wesentlich länger als die Wangen. Antennen bei den ♂♂ etwa die Mitte der Elytren erreichend.

Pronotum: So lang wie breit, sowohl dorsal als auch lateral stark gewölbt, Mitte der Scheibe beulenförmig erhöht. Fein und sehr dicht rugos punktiert.

Scutellum: So lang wie breit, halbkreisförmig.

Elytren: Parallel, jederseits innerhalb der Schulter eingesenkt. Apikal gerade und im rechten Winkel abgestutzt, Suturalecke abgerundet, Marginalecke spitz, aber nur schwach vorgezogen. Fein und dicht punktiert, matt.

Beine: Lang und schlank, dicht punktiert, seidenglänzend. 1. Hintertarsenglied sehr lang, etwa 1, 5-mal länger als die restlichen zusammen, seitlich zusammengedrückt.

Differentialdiagnose: *Calanthemis garnieri* sp. n. hat die größte Ähnlichkeit mit *Calanthemis saltator* KOLBE 1893, unterscheidet sich von dieser Art aber durch die anders entwickelte Zeichnung. Die neue Art besitzt 2 gelbe Längsbinden in der hinteren Hälfte des Pronotums, die bei *C. saltator* fehlen, umgekehrt fehlt der neuen Art eine mehr oder weniger durchgängige Suturalbinde, wie sie bei *C. slatator* ausgebildet ist und die erste Querbinde beginnt nicht an der Sutur sondern etwas entfernt davon.

Etymologie: Dr. Thierry Garnier, der mir Exemplare dieser neue Art und eine beachtliche Zahl weiterer hochinteressanter Cerambyciden zur Bestimmung übergab, freundschaftlich gewidmet.

Plagionotulus zimbabweanus sp. n. (Abb. 2)

Typusmaterial. Holotypus ♀: E-ZIMBABWE, NW Chimanimani, 1200 m, 28. 11. 1992, K. u. F. Adlbauer leg., in Coll. K. Adlbauer, Graz.

Beschreibung. Größe: 8 mm.

Habitus: Klein, sehr schlank.

Färbung: Grundfärbung schwarz, Mandibeln, Palpen, Scapus und Pedicellus, die Enden der weiteren Antennenglieder, Spitzen der Tibien und Tarsen rotbraun.

Integument: Kopf, Pronotum und Beine unscheinbar weißgrau tomentiert. Scutellum untomentiert, am Spitzenrand aber mit einigen deutlichen weißen Borsten. Elytren schwarz tomentiert mit weißgrauer Zeichnung: Auf jeder Elytre ein großer Fleck, der hinter der Basis beginnt, bis kurz zum Ende des ersten Drittels reicht, die Sutur nicht berührt, seitlich jedoch die Epipleuren erreicht. Dahinter eine schmale, schräg verlaufende Binde, die an der Sutur beginnt und leicht geschwungen zum Marginalrand absteigt, auch das apikale Drittel weißgrau tomentiert.

Auf der Unterseite Hinterrand der Mesepisternen, hintere Hälfte der Metepisternen, eine Querbinde am Hinterrand des Metathorax und der Apikalrand des 1. sichtbaren Sternites dicht weiß tomentiert; diese weißen Zeichnungselemente sehr auffallend.

Zusätzlich dazu am ganzen Körper lange, dünne, senkrecht abstehende, weiche, haarförmige Borsten.

Kopf: Sehr fein und dicht punktiert, matt. Stirn höher als breit, völlig plan, Wangen von vorne betrachtet etwa so lang wie die Augen. Obere Augenloben sehr klein, weit voneinander entfernt. Antennen dünn.

Pronotum: Länger als breit, dorsal und lateral gleichmäßig gerundet. Oberfläche sehr fein und dicht raspelartig punktiert, matt.

Scutellum: Klein, halbrund.

Elytren: Parallel, dicht fein und rugos punktiert, matt, nur der apikale Absturz normal punktiert, glänzend. Schräg hinter dem Scutellum eine Beule, Mittelteil etwas eingesenkt. Apikal gerade abgestutzt, sowohl Suturaldörnchen als auch Marginalecke deutlich, aber klein und nicht sonderlich vorstehend.

Beine: Schlank, aber nicht besonders lang. Dicht punktiert, leicht glänzend. 1. Hintertarsenglied seitlich leicht komprimiert, etwa so lang wie die restlichen zusammen.

Differentialdiagnose: Die Art der Zeichnung ist bei *Plagionotulus zimbabweanus* sp. n. eine völlig eigenständige, die neue Art kann mit keiner der bekannten *Plagionotulus*-Arten und auch mit keiner der uns bekannten Clytini Afrikas verglichen werden.

Etymologie: In Zimbabwe lebend.

Denticerus aureoapicalis sp. n. (Abb. 3)

Typusmaterial. Holotypus ♂: TANZANIA, near Mitundo, Dodoma prov., 10. – 16. 12. 1999, K. Werner u. R. Lizler leg., in Coll. D. Dauber, Linz.

Beschreibung. Größe: 9 mm.

Habitus: Für die Gattung groß, sehr schlank.

Färbung: Dunkelgrau bis schwarz, rotbraun sind folgende Körperteile: Clypeus, Labrum, Mandibeln (bis auf die Spitzen), Antennen – besonders die basalen und apikalen Glieder – Spitzen der Vorder- und Mitteltibien, sowie Vorder- und Mitteltarsen. Hintertarsen dunkelbraun.

Integument: Vorderkörper und Innenseiten der vier vorderen Femora zart weißlich und nur undeutlich erkennbar tomentiert. Antennen und Beine ansonsten unscheinbar weißgrau oder schwarz (Hintertibien) tomentiert. Elytren mit grauer, weißlicher und goldgelber Tomentiertung. Grau ist auf jeder Elytre die Basis bis zu einer etwas vor der Mitte im Bogen nach außen ziehenden, feinen weißen Querbinde. Sowohl die graue Fläche, die in der Mitte der Länge nach durch die schwarze Grundfärbung unterbrochen ist, als auch die feine weiße Querbinde sind von der Sutur entfernt. Hinter dieser weißen Querbinde, die in der Mitte jeder Elytre und dann wieder am Marginalrand sichtbar ist, eine mäßig breite schwarze Querbinde, die zum Marginalrand schräg absteigt und an der Sutur einen mehr oder weniger spitzen Ausläufer nach vorne bis zum Scutellum aufweist. Hier sind die Elytren ohne Toment. Der restliche Teil der Elytren (mehr als das apikale Drittel) ziemlich dicht und einheitlich goldgelb tomentiert.

Auf der Unterseite Hinterrand der Mesepisternen sehr schmal weiß, Metepisternen zum größten Teil und eine mäßig breite Querbinde am Hinterrand des Metathorax weiß. Vorder- und Mittelcoxen mit weißen Flecken.

Kopf: Wie bei den anderen Arten der Gattung verlängert, Antennen schlank, relativ lang, nach hinten gelegt das letzte Drittel der Elytren erreichend. Glied 3 am längsten, vom 4. an bis zum letzten sukzessive an Länge abnehmend. Glieder 3 – 5 mit einem kleinen, eher unscheinbaren Dörnchen am Apex.

Pronotum: Kugelförmig, mit wabenartiger Oberfläche, ohne schwarz hervortretende Flecken oder Binden.

Scutellum: Breit, abgerundet.

Elytren: Gleichmäßig gerundet, höckerförmige Erhöhung schräg hinter dem Scutellum nur sehr schwach ausgeprägt. Mäßig fein und dicht punktiert, gröber als bei den anderen Arten. Apikal zwar abgestutzt, aber durch die dichte Tomentierung, die das Hinterende leicht überragt, abgerundet erscheinend, Marginaldörnchen vorhanden, im dichten Toment jedoch versteckt.

Beine: Lang, schlank, Femora nur sehr schwach verdickt.

Differentialdiagnose: *Denticerus aureoapicalis* sp. n. ist durch die Art der Tomentierung am ehesten mit *Denticerus rousseti* Mourglia, 1994 zu vergleichen, unterscheidet sich aber von dieser Art durch größeren und schlankeren Körper, schlankere Antennen und Beine, besonders augenscheinlich aber durch das wesentlich ausgeprägter goldgelb tomentierte Apikaldrittel sehr deutlich. Von allen bisher bekannten *Denticerus*-Arten unterscheidet sich die neue Art durch das einförmig dunkle Pronotum ohne schwarze Zeichnung.

Schließlich ist *D. aureoapicalis* sp. n. die am weitesten im Osten vorkommende Art der Gattung, die mit ihren Vertretern bis jetzt von Sierra Leone bis Uganda bekannt war.

Etymologie: Am (Körper)ende goldfarben.

Zusammenfassung

Die Clytini-Arten *Calanthemis garnieri* sp. n. (Kamerun), *Plagionotulus zimbabweanus* sp. n. (Zimbabwe) und *Denticerus aureoapicalis* sp. n. (Tanzania) werden erstmals beschrieben (Cerambycidae, Cerambycini).

Anschrift der Verfasser: Dr. Karl ADLBAUER
Landesmuseum Joanneum, Zoologie
Raubergasse 10
A-8010 Graz, Austria

Dr. Diethard DAUBER
Neubauzeile 78
A-4030 Linz, Austria



Abb. 1-3: **1** – *Calanthemis garnieri* sp. n., HT, ♂, 9 mm. **2** – *Plagionotulus zimbabweanus* sp. n., HT, ♀, 8 mm. **3** – *Denticerus aureoapicalis* sp. n., HT, ♂, 9 mm. Fotos: K. Adlbauer.